

# Pressemitteilung

Esslingen, 18. Oktober 2024

## 25 Jahre Pflegestudiengänge

### Statements zur Zukunft der Pflege

#### **Prof. Dr. Annette Riedel**

„Aktuelle gesellschaftliche und professionelle Veränderungen fordern die Verantwortung der Profession und der Pflegefachpersonen, sich aktiv in die Diskussionen und Entwicklungen einzubringen – um die Zukunft mitzugestalten und die Bedeutsamkeit der Profession im Gesundheitswesen für eine gute und sichere Versorgung zu unterstreichen.“

Die aktuellen politischen Entwicklungen (Pflegekompetenzstärkungsgesetz) und die gesellschaftlichen Veränderungen sowie Anforderungen an eine qualitätsvolle Pflege jeglicher Zielgruppe und in allen Settings der Versorgung unterstreichen den Bedarf akademisch qualifizierter Pflegenden.“

#### **Prof. Dr. Jutta Mohr**

„Pflege kann mehr! Das zeigt der Blick über den Tellerrand in andere Länder. Die Zukunft der Pflege liegt in erweiterten Kompetenzen, guten Rahmenbedingungen und politischer Mitsprache.“

#### **Prof. Dr. Petra Wihofsky**

„Für die Zukunft der Pflege ist das Engagement für die Gesundheit der Mitarbeitenden entscheidend.“

#### **Prof. Dr. Karin Reiber**

„Pflege – ein bodenständiger Beruf mit vielfältigen Aufgaben – bedarf heute und morgen ebenso vielfältiger praktischer, menschlicher und fachlicher Kompetenzen.“

#### **Prof. Dr. Neşe Sevsay-Tegethoff**

„Wer andere pflegt, braucht selbst eine unterstützende Organisation, die sich kontinuierlich an die zunehmende Diversität und sich verändernde Führungsstrukturen anpasst.“

#### **Prof. Dr. Alexander Schmid**

„Pflegewissenschaftler:innen kommt eine Schlüsselrolle in der Gesundheitsversorgung zu. Hierfür benötigen diese in der täglichen Praxis gute Rahmenbedingungen.“

#### **Prof. Dr. Mechthild Löwenstein**

„Erfolge in der Bildungspraxis der Gesundheitsfachberufe erfordern Engagement, Interesse, Ausdauer und Mut zu Veränderungen und tragen gleichzeitig zur eigenen beruflichen Professionalisierung bei. Die Verknüpfung von Wissenschaft und Praxis mit dem Ziel, die Lernerfolge der Auszubildenden sowie die professionelle Versorgung der zu Pflegenden und deren Bezugspersonen optimal zu gewährleisten, erfordert große Anstrengungen und hohes Engagement von allen beteiligten Akteuren in einem iterativen Prozess.“

Das Wertvolle an Innovationsprozessen ist nicht primär das Ergebnis, sondern die von allen Beteiligten gemeinsam gestalteten (Weiter-)Entwicklungsprozesse.“

**Prof. Dr. Christiane Gödecke**

„Fachpflege ist die Kunstfertigkeit auf Basis der eigenen Fachexpertise gleichzeitig zwischen mehreren Pflegesituationen unterschiedlicher Komplexität zu jonglieren und dabei die Beziehungsarbeit, die inter- und intraprofessionelle Zusammenarbeit sowie die eigene Gesundheit im Blick zu haben.“

**Prof. Dr. Katarina Planer**

„Ein menschenwürdiges Leben und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben trotz und mit chronischen Erkrankungen und Pflegebedürftigkeit - vor allem im Alter - ist nur mit professioneller Pflege möglich, die all ihre Kompetenzen für jede:n Einzelnen einsetzen kann.“

**Prof. Dr. Reinhold Wolke**

„Der Sachverständigenrat Gesundheit + Pflege fordert im aktuellen Gutachten strukturelle Reformen im Gesundheitswesen, mit dem Ziel der effizienteren Verwendung der knappen Ressource Personal und weist auf die Notwendigkeit der Neustrukturierung der Aufgaben- und Verantwortungsverteilung zwischen den Gesundheitsberufen hin. Wir benötigen Pflegende, die befähigt und motiviert sind, den neuen Rollen und Aufgaben im Gesundheitswesen der Zukunft gerecht zu werden.“

**Prof. Dr. Astrid Elsbernd**

„Das deutsche Gesundheitswesen steht an der Schwelle einer dringend erforderlichen weitreichenden Umstrukturierung: Pflege muss zukünftig eine zentrale Rolle in der Primärversorgung der Bürger:innen einnehmen! Für die damit verbundenen Veränderungen braucht die professionelle Pflege eine Weiterentwicklung der Bildungsstrukturen, erweiterte politische Mitwirkungsrechte und moderne rechtliche Rahmenbedingungen zum selbstverantwortlichen Anbieten (und Abrechnen) von Pflegeleistungen.

Bürger:innen müssen zukünftig darauf vertrauen dürfen, dass sie bei Pflegebedürftigkeit einen Versorgungsanspruch auf Pflegeleistungen haben, die ihnen von fachlich hochqualifizierten Pflegenden angeboten werden.“